



Der Vorstand

Hauptstraße 58  
17398 Ducherow  
Telefon 03 97 26 - 88 0  
Telefax 03 97 26 - 88 262  
Info@EDBD.de  
www.EDBD.de

Evangelische Bank eG Kassel  
IBAN DE 50 5206 0410 0006 4187 59  
BIC GENODEF1EK1

Sparkasse Vorpommern  
IBAN DE 02 1505 0500 0431 0001 40  
BIC NOLADE21GRW

KD-Bank eG  
IBAN DE 72 3506 0190 1561 8241 30  
BIC GENODED1DKD

Steuer-Nr. 084/141/06499

28. Januar 2022

## Tätigkeitsbericht zur Vorlage beim Finanzamt

### 1. Berichtszweck und -ziel

Dieser Bericht veranschaulicht zusammenfassend Aktivitäten des Ev. Diakoniewerks Bethanien Ducherow. Das Finanzamt hatte den Vorstand erstmalig aufgefordert, ihm gegenüber die Tätigkeit der Stiftung in 2020 aufzuzeigen.

### 2. Aufgabe der Stiftung

Nach § 2 ihrer Satzung hat die Stiftung die Aufgabe, durch geeignete Maßnahmen und Einrichtungen den Dienst der christlichen Liebe auszurichten und damit in Wort und Tat das Evangelium von Jesus Christus zu bezeugen. Die Stiftung fördert diakonische Lebens-, Glaubens- und Dienstgemeinschaft und unterhält dazu Einrichtungen für das gottesdienstliche Leben.

Zur Erfüllung der unmittelbar diakonischen Aufgaben unterhält und nutzt die Stiftung Einrichtungen zur Förderung, Rehabilitation, Betreuung und Pflege von Menschen aller Altersstufen, die der Hilfe und Fürsorge bedürfen.

### 3. Bereiche der Stiftung

Die zuvor genannten Einrichtungen lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Die Bereiche „*Heime*“ mit zwei Einrichtungen (Altenpflegeheim und Pflegeheim für Menschen mit Behinderung) und „*Wohnen*“ für Menschen mit Behinderung mit zwei

Einrichtungen (Gemeinschaftliches Wohnen im Bugenhagenstift und Gemeinschaftliches Wohnen/Trainingswohnen) umfassten im Berichtsjahr 237 Plätze auf dem Stiftsgelände in Ducherow.

Der Bereich „*Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)*“ mit seinen vier Betriebsstätten an den Standorten Ducherow, Anklam, Heringsdorf und Zirchow verfügt über 320 Plätze im Arbeitsbereich, über 30 Plätze im Berufsbildungsbereich und 14 Plätze in den Fördergruppen.

#### **4. Auslastung der Bereiche der Stiftung in 2020**

<b>Bereiche</b>	<b>Einrichtung</b>	<b>Auslastungsquote in %</b>
Bereich „Heime“	Altenpflegeheim	91,1
	Pflegeheim für Menschen mit Behinderung	95,2
Bereich „Wohnen“	Gemeinschaftliches Wohnen im Bugenhagenstift	95,8
	Gemeinschaftliches Wohnen/Trainingswohnen	88,6
Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)	Eingangsbereich	63,7
	Arbeitsbereich	94,6
	Förderbereich	92,2

#### **5. Aus dem Leben der Stiftung in 2020**

Das Berichtsjahr 2020 war wesentlich von Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gekennzeichnet. Die Einschränkungen betrafen sämtliche Bereiche, Tätigkeitsfelder und Veranstaltungen des Diakoniewerks. Eine wesentliche Zäsur in 2020 stellte der Erlass der Landesregierung M-V vom 22.03.2020 dar. Die darin verfügten Regelungen bzw. Kontaktbeschränkungen führten ab diesem Zeitpunkt zu erheblichen Veränderungen im Bereich der Stiftung. Konnte das Leben der Stiftung bis dato weitgehend „normal“ gestaltet werden, wurden in der Folgezeit vieles unmöglich, was z.T. über Jahrzehnte wie selbstverständlich zur Arbeit und zum Profil der Stiftung dazu gehörte.

##### Insofern zunächst der Blick auf die ersten 2 ½ Monaten des Jahres 2020:

In den ersten 2 ½ Monaten des Jahres 2020 konnten Bauvorhaben wie geplant durchgeführt werden. So wurden vier Bäder des Altenpflegeheims saniert. Durch den Einbau von Frischwasserstationen konnte dort die wartungsintensive und überalterte Frischwasseraufbereitungsanlage ersetzt werden.

Im Pflegeheim für Menschen mit Behinderung konnten moderne Bäder in Funktion genommen werden. Insbesondere die erforderliche Sanierung im laufenden Betrieb stellte alle Beteiligten vor erhebliche Herausforderungen.

Neben diesen äußeren Ereignissen fanden eine Reihe von Veranstaltungen mit und für die uns anvertrauten Menschen statt:

- So konnten Ausflüge unternommen werden und Gruppen besuchten – wie bis dato regelmäßig üblich – Einrichtungen des Diakoniewerks (etwa Kinder der örtlichen KiTa, Gemeindeglieder/Gruppen von Kirchengemeinden etc. das Altenpflegeheim)
- Bewohnerinnen und Bewohner aus unseren Einrichtungen brachten sich durch kleine Beiträge unmittelbar ins Gemeinwesen ein: Z.B. strickten Bewohnerinnen Mützen, Schals, Handschuhe für die Entbindungsstation des AMEOS-Krankenhauses Anklam und den Johanniter-Kindergarten in Anklam.
- Es fanden im Rahmen der sozialen Betreuung Feste o.ä. statt (z.B. im März 2020 noch Feiern zum Frauentag)

Auch konnten die täglichen Andachten und 14tägigen Gottesdienste im Kirchsaal sowie die (kirchen-)jahreszeitlichen Andachten an den vier Standorten der WfbM noch ohne Beschränkungen stattfinden.

Der durch das Erstarken des Pandemie-Geschehens bedingte Erlaß vom 22.03.2020 führte zu erheblichen Veränderungen im Leben des Diakoniewerks:

Die Einrichtungen auf dem Stiftsgelände mußten zunächst ein striktes Besuchsverbot realisieren: Besuche fanden in einem besonders eingerichteten Besuchsraum – getrennt durch eine Glaswand – oder ausschließlich im Außenbereich statt.

Um die Mitarbeiter weitergehend vom Nachhalten der Kontakte und dem Besuchsmanagement zu entlasten, beschloss der Vorstand, die Pforte am zentralen Zugang zum Stiftsgelände mit einem externen Dienstleister zu besetzen. Symptomkontrolle und das Führen der Kontaktliste erfolgen dort. Besuch meldete der Pförtner in den Einrichtungen an. Das Terminieren und Koordinieren von Besuchen oblag den Pflegedienstleitungen der Einrichtungen (Koordination, Terminvergabe etc.)

Im Zuge dieses ersten Lockdowns galt für einen Zeitraum mehrerer Wochen ein Betretungsverbot für die WfbM. Die ansonsten dort betreuten Menschen mit Behinderung wurden in den beiden Einrichtungen im Bereich „Wohnen“ bzw. in der Häuslichkeit weiter betreut („Angebot an anderem Ort“). Menschen mit einem erheblichen Betreuungsaufwand, der über alternative Systeme nicht aufgefangen werden konnte, besuchten Angebote der „Notbetreuung“ in der WfbM (waren also qua Verordnung vom Betretungsverbot ausgenommen). Beschäftigte aus den Notbetreuungsgruppen und Bewohner des Bereichs „Wohnen“, sowie Mitarbeiterinnen der WfbM nähten für die Einrichtungen des Diakoniewerks Mund-Nase-Bedeckungen (medizinische Masken waren zu diesem Zeitpunkt käuflich nicht erwerben).

Neben einem Besuchskonzept wurde Trägern der Alten- und Eingliederungshilfe auch die Erstellung eines Testkonzeptes abgefordert, das dann an die z.T. wöchentlichen Änderungen von Erlassen anzupassen war. Das Diakoniewerk hat innerhalb

kürzester Zeit ein internes Testzentrum aufgebaut, das mit einer Fachkraft besetzt werden konnte, die ausschließlich zu diesem Zweck angestellt wurde.

Externe Veranstaltungen, an denen Beschäftigte des Diakoniewerks z.T. über Jahre regelmäßig teilgenommen hatten (wie im Bereich der WfbM etwa die Werkstattmesse in Nürnberg), wurden abgesagt. Auch interne Veranstaltungen wie Fort- und Weiterbildungen oder auch das seit über 25 Jahren stattfindende Hoffest (hierzu trafen sich alle BewohnerInnen, Beschäftigten und Mitarbeiter des Diakoniewerks zu einer gemeinsamen Veranstaltung auf dem gesamten Stiftsgelände) mußten abgesagt werden.

Erst allmählich ermöglichten Folge-Erlasse – angepaßt an das jeweilige Pandemiegeschehen – eine moderate Öffnung für und nach Außen, die aufgrund der steigenden Inzidenzen jedoch bereits zum Winter in Teilen wieder rückgängig gemacht werden mußte. Im Zuge einer zunehmenden Öffnung konnten zum dritten Quartal wieder erste kleine Veranstaltungen in den Arbeitsgruppen der WfbM bzw. in den Wohnbereichen stattfinden. Externe Angebote, Ausflüge o.ä. unterblieben seit März 2020 gänzlich.

Trotz der beschriebenen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte im März 2020 mit dem Bau einer Terrasse für den auf Demenz spezialisierten Wohnbereich Ahorn des Altenpflegeheims begonnen werden, auf der dann ab September bereits erste Veranstaltungen im (geschützten) Außenbereich möglich waren. Die fertiggestellte Terrasse erwies sich als erhebliche Verbesserung für unsere demenzten Bewohnerinnen und Bewohner. Insbesondere diese Gruppe der Bewohnerinnen und Bewohner war von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie betroffen und demenzbedingt nicht in der Lage, diese Veränderungen kognitiv zu erfassen.

Wesentlich für alle Bereiche der Arbeit in Bethanien Ducherow ist das geistliche Leben, sind Andachten und Gottesdienste, die das Kirchenjahr und das gemeinschaftliche Leben begleiten. Auch das gehörte zur Corona-Krise dazu: Andachten und Gottesdienst im leeren Kirchsaal, also ohne Gemeinde im Raum. Diese wurden in dieser Zeit über eine bestehende Audioanlage in die Wohnbereiche des Altenpflegeheims übertragen oder mittels Audio-CDs direkt an MitarbeiterInnen und BewohnerInnen weitergegeben (in 2021 wurde dann ein eigener Fernsehkanal realisiert).

## **6. Zusammenfassung**

Auch wenn dieser Tätigkeitsbericht nur besonders prägnante Ereignisse des Jahres 2020 herausgreift, zeigt die Zusammenschau, wie „herausfordernd anders“ und kraftzehrend dieses erste Pandemie-Jahr war. Die mit der Pandemie einhergehenden Herausforderungen haben bereits in 2020 zu einer erheblichen (psychischen)

Belastung unserer Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geführt. Quarantäneregelungen bzw. erhöhte Krankschreibungen dünnten die Personaldecke aus. Eine Vielzahl von Regelungen/Verordnungen – insbesondere wiederholt veränderte Besuchsregelungen und deren Abhängigkeit vom örtlichen Infektionsgeschehen – führten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (innerhalb eines auch im „Normalbetrieb“ durch Fachkräftemangel belasteten Systems) nun bis an die Belastungsgrenze. Durch das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelang es dennoch, viele der Einschränkungen, die Bewohnerinnen und Bewohner betreffen, im Rahmen der Möglichkeiten zu kompensieren.

Auch in der herausfordernden Pandemie-Situation des Jahres 2020 haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Aufgabe der Stiftung realisiert, durch geeignete Maßnahmen und Einrichtungen den Dienst der christlichen Liebe auszurichten und damit in Wort und Tat das Evangelium von Jesus Christus zu bezeugen.



, Vorstand



, Vorsteher